

Vom Fluch der Technik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-470673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dreimal: SOO —

Was jeder Säugling macht, das weiss man.
Was macht er weiter? Nun, er zullt,
Und immerzu fängt er mit Fleiss an —
Die Mutter trägt es mit Geduld:

«Denn solch ein Kind, soo klug, soo schön,
Das hat die Welt noch nie gesehn!»

Die neu'st gegründete Partei
Vermehrt sich, kaum dass sie begann;
Laut Ausweis der Vereinskartei
Zählt sie schon fünfdreiviertel Mann!

Kein Wunder — denn man sah noch nie
Soo was von Geist und Energie!

Die Machtbegierde überall,
Methodisch flott, brutal im Gang:
Vielleicht gelingt der grosse Fang!
Ministerreden, Worteschwall —
Soo friedenslieb die ganze Welt,
Dass alles springt, wenn einer fällt!

Carl Hedinger

Original- Greuelnachricht

Zur Konfirmation eines Verwandten
musste ich nach Augsburg. An der
Grenze durchlief ein schweizerischer
Beamter die Wagen, der die Schwei-
zerzeitungen einsammelte. Nachher
erschien ein deutscher Kollege zum
selben Zwecke. Auf meine Bemerkung
hin, dass ein Schweizer dies
vorhin schon besorgt habe, verfin-
sterte sich seine Miene und er
brummte: «Der kann sie sich doch
selber kaufen!» -rie

Kundin in der Drogerie

«Ich hett gern drei Kilo Blanc-fixe;
ich muess no wyssle wäge der Verdunklig.»

«So?!»

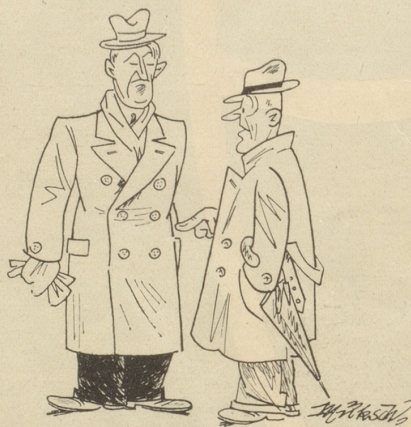
«Ja, ich wett nüd dass die Herre
vo der Inspektion alles schwarz a-
träffed!» Lige

Heimat- Kunde

Welches ist der mächtigste aller
Grafen?

Der Para graf.

E. H.



«Der Mantel ist von der Firma Goldner,
Lichtberg, Kreisel & Co.»

«Wie kann man sich wegen eines Mantels
soviele Gläubiger auf den Hals laden?»

Vom Fluch der Technik

garantiert selbst erlauscht:

«Was händ Sie au g'macht mit
Ihrem Ohr, Frau Meier?»

«Verchelted ha mi mit dem tuusigs
Telefoniere; es zieht drum immer e so
bi eus durs Telefon dure!» Kali

Ball- Geflüster

«Lueget Sie au, wie de Meier e so
chalt und g'fühllos dohocket näbe
dem schöne Chatzli.»

«Chatzli? Das isch doch sy Frau!»

«Jä so!»

Kali

Splitter

Unser Leben ist ein Gedicht aus
dem Stegreif.

Ungeliebte Mädchen sind ungele-
sene Bücher.

Man kann die Menschen nur von
ihren eigenen Meinungen überzeugen.

Nur der ist ein ehrlicher Gegner,
der die besten Gründe, die ich vor-
bringen sollte, und nicht bloss die
vielleicht sehr schlechten, die mir
wirklich einfallen, zu widerlegen ver-
sucht; der mich besiegt, während er
mir hilft.

«Diese Ueberzeugung kann mir nie-
mand nehmen» ruft mancher, aber
nicht aus Ueberzeugung, sondern aus
Angst.

Wer von sich selbst nicht gross
denken kann, denkt von der Mensch-
heit gering.

Tschopp

ESPLANADE

immer unterhaltend

am
See

ZÜRICH

bem
Theater

Ein Sprung ins **Büffet**
Ein gutes Plättli im **Bern**

S. Scheidegger



WHITE HORSE
WHISKY

General-Vertreter: BERGER & Co., Langnau